

MEHR KAPAZITÄT

Im Rathaus wird ein neuer Serverraum gebaut

► Seite 13

BENSHEIM

MIT DEM IMKER DURCHS JAHR

Jetzt geht es darum, die Bienen fit für den Winter zu machen

► LOKALZEIT, Seite 17

Freitag 21. OKTOBER 2011 / Seite 11

www.bergstraesser-anzeiger.de

BA

Hessischer Rundfunk

Korrespondent für die Bergstraße

BENSHEIM. Thomas Kurella ist seit Anfang Oktober der neue hr-Regionalkorrespondent in Bensheim. Der 46-jährige Journalist berichtet für den Hessischen Rundfunk aus dem Landkreis Bergstraße.

Thomas Kurella hat Germanistik und Philosophie in Köln studiert, anschließend Kommunikationswissenschaft in Tübingen. Während des Studiums begann er journalistisch zu arbeiten. Er schrieb für Tageszeitungen und war Hörfunk-Journalist beim SWR Tübingen sowie beim Neckar-Alb-Radio Reutlingen.

Kurella war unter anderem Co-Autor für die ARD-Sendereihen „Deutschland Deine Dörfer“ und „Eisbär, Affe & Co“. Er erstellt zudem Fernsehbeiträge für den ARD-Ratgeber Auto & Verkehr und ist Autor und Regisseur von Wirtschaftsfilm. zg

Zwei Termine

Jugendtheater der SKG Zell

ZELL. Die Kinder- und Jugendtheatergruppe der SKG Zell lädt ein für den 29. Oktober (Samstag) um 19 Uhr und für den 30. Oktober (Sonntag) um 15 Uhr.

Drei Aufführungen

An beiden Terminen führt die Kinder- und Jugendtheatergruppe neue Stücke auf. Aufführungsort ist das Dorfgemeinschaftshaus Zell. Die folgenden Stücke kommen zur Aufführung: Die Ziege Zipp, Angsthasen und Shakespeare ist cool.

Die jungen Künstler haben eifrig geprobt und hoffen auf zahlreiches Publikum. Es wird eine abwechslungsreiche Veranstaltung mit viel Unterhaltung.

Der Eintritt zu den Theaterstücken ist wie immer frei. Für Speisen und Getränke ist gesorgt. zg

Persönlich: Henry-Erich Schäf und sein erfolgreicher Hund

Traum paar: Ein Mops und ein Erfinder

BENSHEIM. Was haben ein preisgekrönter Mops und eine top ausgerüstete Sternwarte gemeinsam? Beide sind im Besitz von Henry-Erich Schäf.

Der gebürtiger Stuttgarter ist „das Halbleiter-Genie in Deutschland und hat viele Dinge erfunden“, lobt Edbill Grote, einer der Geschäftsführer der HTV, Halbleiter-Test & Vertriebs GmbH in der Robert-Bosch-Straße, den Mitarbeiter in höchsten Tönen. Und fügt hinzu: „Es geht nicht, gibt es nicht bei Henry.“

Schwabe mit der Sternwarte

Aber „der Schwabe mit der Sternwarte“, wie ihn die Dresdner nannten, in deren Stadt er nach einer längeren Berufphase in den USA wohnte und arbeitete, ist nicht nur ein Experte und „Tüftler“ in seinem Metier. Er ist halt auch noch auf den Hund gekommen und guckt in die Sterne.

Edwin heißt der dreieinhalb Jahre alte Vierbeiner, den Henry Schäf eigentlich für seine gehbehinderte Mutter zur Zerstreuung angeschafft hat. „Es war bei beiden Liebe auf den ersten Blick“, erinnert sich der Chemieingenieur und erzählt lachend, wie der Familienmops per Zufall den Sprung zum vielbewunderten Europameister schaffte.

Ein Naturtalent

So unglaublich es auch klingt: Schäf wurde beim Gassi gehen mit Edwin von zwei Engländern auf der Straße angesprochen. Die beiden Männer waren Richter bei einer internationalen Hundeausstellung und über-

redeten ihn, seinen Mops dort gleich der Jury vorzustellen. „Ich bin nach Hause, habe Papiere geholt und Edwin ohne Training, ungeföhnt und ungebürstet, präsentiert.“ Und Edwin, ein echtes Pokerface, stach auf Anhieb alle Konkurrenten aus und holte sich den Titel praktisch im Handumdrehen.

Keine Starallüren

Seitdem reisen die Schäfs mit ihrem Liebling, der sich von niemandem und nichts aus der Ruhe bringen lässt, von einer Hundeschau zur nächsten. Über 45 Einzeltitel und zwölf Diplome sprechen eine deutliche Sprache: Edwin ist einsame Klasse.

Dabei zeigt er wenig Ehrgeiz und schon gar keine Starallüren. Auf Ausstellungen schläft er schon mal ein und schnarcht leise vor sich hin, anstatt die Jury per Augenaufschlag zu bezirren.

Braucht er auch gar nicht. Meist gewinnt der fidele Mops sowieso. Die erfahrenen Richter bringt er mit seiner lockeren Einstellung allerdings so ziemlich aus der Fassung. Für Nickerchen gibt's keine Statuten.

Lebhafter Vierbeiner

Wie Edwin privat so ist, wollen wir von Henry Schäf wissen. Sehr lebhaft für einen Mops, beschreibt sein Herrchen den Karrierhund. Und was einen renommierten Forscher und ausgewiesenen Fachmann für Halbleiter ausgerechnet nach Bensheim verschlagen hat, interessiert uns auch. Sein Chef bei IBM, Profes-



Henry-Erich Schäf und sein preisgekrönter Mops Edwin vor der privaten Sternwarte des Erfinders in Bensheim.

BILD: LOTZ

sor Peter Jakob, hat ihn 2009 an HTV verkuppelt – und seitdem ist er hier und super zufrieden. Erfinden, weiterentwickeln, optimieren heißt das Erfolgsgeheimnis des humorvollen

Schwaben. Oder einfacher ausgedrückt: „Man muss einfach suchen.“ gs

► Auf der Jagd nach Kometen

Hobby-Astronom: Im Hof der Firma HTV hat Henry-Erich Schäf seine private Sternwarte aufgebaut

Auf der Jagd nach Kometen

BENSHEIM. Das komische Ding steht auf dem hinteren Hof seines Arbeitgebers. Wie ein halbiertes Riesenei sieht es aus, dessen Kuppe man allerdings nicht einfach absäbeln kann, sondern beiseiteschieben muss – damit man den Himmel sieht. Tatsächlich handelt es sich bei dem merkwürdigen Bunker um die private Sternwarte von Amateur-astronom Henry-Erich Schäf – dem Mopsbesitzer.

Durch verschiedene Teleskope und hochempfindliche Kameras beobachtet und fotografiert er Galaxien, Nebel, Sternhaufen und Sterne. Und ist dabei auf der Suche nach Kometen, Kleinplaneten und Supernovae. Fünf Supernovae hat er schon „gefunden“ und die Bilder der NASA

– zusammen mit Namensvorschlägen, zum Beispiel Henry – geschickt. Bei der amerikanischen Raumfahrtbehörde ist der Chemieingenieur mit dem ausgefallenen Hobby als Amateurbeauftragter gemeldet.

Bei Supernovae handelt es sich um ein helles Aufleuchten eines Sterns am Ende seiner Lebenszeit. Der Stern vernichtet sich durch eine Explosion zwar selbst, seine Leuchtkraft aber nimmt um das millionenfache zu.

Die Naturwissenschaften und die Sterne interessieren den 47-Jährigen schon seit seiner Kindheit. Während seines beruflichen Gastspiels in Amerika wurde er sogar insgesamt dreimal von Sheriffs kurzfristig verhaftet und abgeführt.

Den ahnungslosen Hütern für Recht und Ordnung schwante Unheil. War hier gar ein Spion am Werk, der mit seinem komischen Rohr Geheimnissen auf der Spur war? Schäf konnte das Missverständnis schnell auflären und die Handschellen abstreifen.

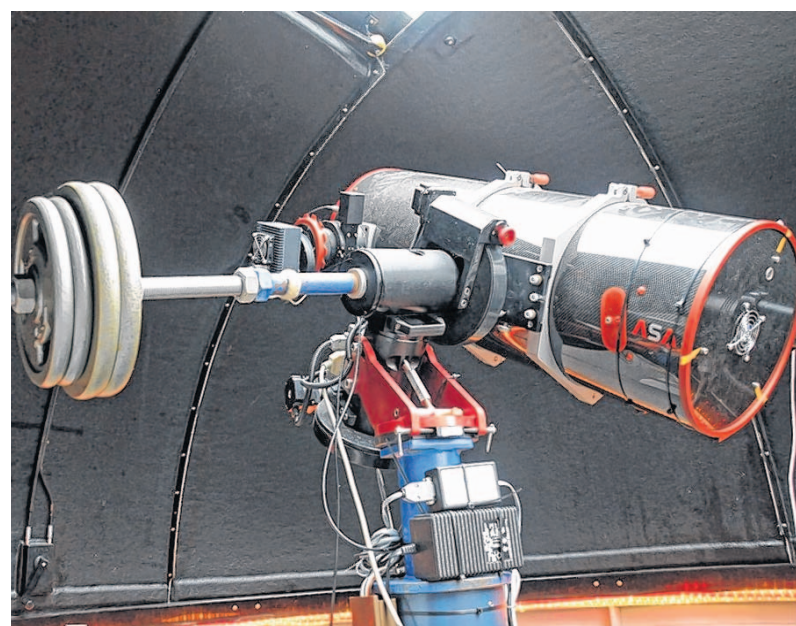
Dass der Wahl-Bergstraße ein äußerst humorvoller Mensch ist, der gern – auch über sich selbst – lacht und wunderbare Geschichten erzählen kann, beweist er im Gespräch mehr als einmal. Hier eine Kostprobe à la Schäf: Warum sind Außerirdische eigentlich alle grün? Antwort: Weil ihnen auf der schnellen und langen Fahrt zur Erde übel geworden ist.

Problem Luftverschmutzung

Wenn man den Amateurastronomen fragt, ob er an Leben außerhalb der Erde glaubt, kommt die Antwort wie aus der Pistole geschossen: Natürlich gebe es nicht nur auf der Erde Leben. Nur wo es am ehesten stattfindet und wie es aussieht, das lässt sich nicht beantworten.

Die Luftverschmutzung mache es immer schwerer, die Sterne zu finden und zu fotografieren, bedauert er. Mindestens vier Stunden dauert die Prozedur, bis ein brauchbares Bild im Kasten ist, noch einmal eine Woche, bis der Himmelforscher mit der Nachbearbeitung zufrieden ist. „Es ist ein teures Hobby“, seufzt der Bensheimer Sternengucker, der „ohne rot zu werden“ behaupten kann, dass seine Sternwarte bestens ausgerüstet ist.

Und wenn ihm mal am Wochenende nicht nach Sternguckerei ist, dann geht Henry Schäf in die Oper oder hört Musik. gs



Unterwegs in den unendlichen Weiten: Mit Teleskopen und Kameras sucht Henry-Erich Schäf den Weltraum ab. BILD: LOTZ

Polizeikontrolle

Keine Drogen, kein Alkohol

BENSHEIM. Bensheimer Polizisten haben am Donnerstagmorgen zwischen Mitternacht und 2 Uhr Verkehrsteilnehmer auf der Bundesstraße 3 in Hinblick auf Alkohol und Drogen überprüft.

Die Fahrzeuge wurden in der Höhe des Stadtparks angehalten. Die Autofahrer waren alle fährtüchtig. Die Beamten fertigten lediglich drei Mängelberichte unter anderem wegen defekter Beleuchtung an. pol

AWO Bensheim

Monatsfahrt nach Groß-Umstadt

BENSHEIM. Die AWO Bensheim lädt ein für den 27. Oktober (Donnerstag) zu einer Fahrt nach Groß-Umstadt.

Städtebaulich interessant sind das Renaissance-Rathaus am Markt, die evangelische Stadtkirche, die Adelshöfe der ehemaligen Standesherren und schöne Fachwerkbauten.

Weinprobe geplant

Daneben verschafft der Weinbau der „Odenwälder Weininsel“ überregionalen Bekanntheitsgrad.

Eine Einkehr mit Weinprobe ist im Weingut Brücke-Ohl vorgesehen. Dort ist auch der Abschluss.

Abfahrzeiten (bitte Änderungen beachten): 10.30 Uhr Moselstraße/Ecke Rheinstraße; 10.35 Uhr Berliner Ring/Bushaltestelle; 10.40 Uhr Schwanheimer Straße/Bushaltestelle Kriemhildstraße; 10.45 Uhr Schwanheimer Straße/Annastraße (neue Bushaltestelle); 10.48 Uhr Arminstraße/Bushaltestelle; 10.50 Uhr Schwanheimer Straße/Caritasheim und 11 Uhr Busbahnhof Bensheim.

Mitglieder, Freunde und Gäste sind eingeladen. Anmeldungen unter Telefon 06251/780316 und 38305. zg

ANZEIGE

Time to Say Goodbye!



Liebe Kundin, lieber Kunde,

wir schließen zum 1. November 2011 unseren Salon nach über 75 schönen Jahren im Dienst der Schönheit.

Auf diesem Wege möchte ich mich bei meinen Kundinnen und Kunden, Freundinnen und Freunden sowie allen Bekannten herzlich für das Jahrzehnte lange Vertrauen, das Sie uns und meinen Mitarbeitern entgegen gebracht haben, bedanken.

Gitti Weber

Salon Weber

"Wir machen Mode"

Inhaberin Gitti Weber

Hügelstraße 19 · 64625 Bensheim
Telefon 0 62 51 / 22 33 · Fax: 3 99 55